



SAMMELBAND

# Antikes Leben in Gefäße gefasst

BEMALTE KERAMIKEN SIND ZEUGNISSE ANTIKER KUNST UND WICHTIGE QUELLEN FÜR DIE ALTERTUMSFORSCHUNG: IHRE HERSTELLUNG LÄSST AUF IHREN GEBRAUCH SCHLIEßEN UND HILFT SO, DEN ALLTAG ZU REKONSTRUIEREN.



CORPUS VASORUM ANTIQVORVM

Bei dieser Trinkschale aus dem 6. Jhd. v. Chr. ist der Firnis auf der Unterseite rot und nicht schwarz. Daraus kann man schließen, dass die Schale im Brennofen in einem Stützzylinder stand.

VON MARTIN BENTZ

Figürlich bemalte Keramik ist eine der wichtigsten Bildquellen zu Fragen der antiken Kunst-, Religions-, Sozial- und Handelsgeschichte. Seit nunmehr 80 Jahren ist das internationale Projekt Corpus Vasorum Antiquorum (CVA) das Grundlagenwerk zur Erschließung dieses Materials. Sein Ziel ist es, die Bestände antiker Keramik in den öffentlichen Museen und Sammlungen wissenschaftlich zu publizieren. Es handelt sich um das älteste Gemeinschaftsunternehmen der Union Académique Internationale, das bislang über 300 Bände in 25 Ländern produziert hat, in Deutschland alleine 74. Die deutsche Sektion

des CVA wurde 1937 begründet und an der Bayerischen Akademie der Wissenschaften in München angesiedelt, denn die hiesigen Antikensammlungen besitzen neben Berlin die größte Vasensammlung in Deutschland, und mit Prof. Dr. Ernst Buschor zählte die Akademie außerdem einen der besten Kenner griechischer Keramik zu ihren ordentlichen Mitgliedern.

**Neben den katalogartig** angelegten Corpusbänden werden nun in der neuen Reihe von 'Beiheften' ergänzende und weiterführende Forschungen zur antiken, vornehmlich griechischen Keramik veröffentlicht.

Im gerade erschienenen ersten Band wird das eigene Tun erstmalig kritisch reflektiert. Bislang war nie gefragt worden, ob das CVA mit seinem traditionellen Konzept noch den Bedürfnissen der sich stetig entwickelnden Vasenforschung – einem der großen Teilbereiche der Klassischen Archäologie – entspricht. Es kommen 13 Fachleute zu Wort, welche die unterschiedlichen Aspekte, die in den Corpusbänden behandelt werden, anhand neuer Forschungen und Fragen sowie bislang unveröffentlichtem Material einer kritischen Revision unterziehen. Auch neue Methoden, z.B. naturwissenschaftliche Untersuchungen von Keramik, werden vorgestellt.

Im einleitenden Teil des Bandes

kann mit Hilfe neuen Archivmaterials die Geschichte des Corpus als Spiegel der Wissenschaftslandschaft zwischen den Kriegen – besonders der deutsch-französischen Beziehungen – untersucht werden. Die weiteren Beiträge widmen sich Fragen der Form und ihrer Bedeutung für die Werkstattforschung, Problemen der Herstellung und des Gebrauchs, die den Arbeitsprozess des Töpfers und Malers und die Verwendung im Alltag rekonstruieren helfen; außerdem oft vernachlässigten sekundären Bemalungsdetails wie den Ornamenten und den Inschriften sowie der Geschichte der Vasensammlungen vom 16. Jahrhundert bis in die Gegenwart.

*Martin Bentz (Hrsg.):  
Corpus Vasorum Antiquorum  
Deutschland. Beihefte; Band 1  
Vasenforschung und Corpus  
Vasorum Antiquorum.  
Standortbestimmung und  
Perspektiven, Verlag C.H. Beck,  
München 2002, 144 S., 186 Abb.,  
kt. EUR 49,-,  
ISBN 3 406 49043 3.*

